

Studierende der Fachschule für Agrarwirtschaft engagieren sich als Richter bei dem Berufswettbewerb der angehenden Landwirte - eine Aktion im Rahmen der Bildungsoffensive der Fachschule

Die Fachschule gibt ihren Studierenden Möglichkeiten, sich auf ihre Aufgaben als Ausbilder und Prüfer von morgen praktisch vorzubereiten, Lebenserfahrungen zu sammeln und sich außerschulisch sozial zu engagieren.

Sechzehn Studierende, das waren Herr Tecker, Herr Schulze Uphoff, Frau Becker, Frau Klötgen, Herr Holsteg, Herr Nagel, Herr Paß, Herr Terbrack, Herr Vorholt, Herr Wenning, Herr Wigger, Herr Osterkamp, Herr Schulze Icking, Herr Tenbuß, Herr Klein Hesseling und Herr Meinhold hatten sich im Rahmen der Bildungsinitiative am Samstag, den 28.01.17, Zeit genommen, um als Richter bei dem Berufswettbewerb-Kreisentscheid Borken und Umgebung - für Auszubildende in der Landwirtschaft zu agieren. Sie wurden an der Fachschule auf diese Herausforderung vorbereitet. Beim Wettbewerb stehen ihnen langjährig erfahrene Prüfer der Prüfungskommission „Landwirte“ – z.B. Herr Klein Hessling aus Rhede, Herr Bernhard Rösing aus Reken, Frau Boldrick aus Borken, u.a., zur Seite. Die Mehrzahl der Studierenden waren als Richter bei der praktischen Station „Lichtkabel reparieren“ eingesetzt (siehe Fotos).

Die Studierenden kennen den Berufswettbewerb aus ihrer eigenen Zeit als teilnehmende Auszubildende. Nun haben sie die Seiten gewechselt und beurteilen und bewerten die Leistungen der Auszubildenden im Wettbewerb. Damit bekam der Unterricht im Lernfeld Personalwirtschaft mit den Inhalten Berufs- und Arbeitspädagogik und Mitarbeiterführung eine sehr praktische Komponente. Die zukünftigen Unternehmer und Ausbilder durften es üben, Mitarbeiter und Auszubildende objektiv in ihren Leistungen einzuschätzen. Für die Unternehmer der Zukunft in der Landwirtschaft ist die gerechte und fördernde Behandlung von Mitarbeitern ein Wettbewerbsvorteil.

Der Berufswettbewerb in Borken ist ein soziales Ereignis, an dem viele Menschen aus vielen Verbänden (Landfrauenverband, WLV, Landjugend) aktiv mitwirken. Dass sich die Studierenden Zeit für solche Aktionen nahmen, bedeutete auch etwas gegen die empfundene soziale Abkühlung zu tun.

Die Studierenden stellen als neue Generation das Bindeglied zwischen den gestandenen Landwirten und den landwirtschaftlichen Unternehmen im vor- und nachgelagerten Bereich dar. Zehn landwirtschaftliche Unternehmen aus dem vorgelagerten Bereich sponserten den Wettbewerb mit sehr attraktiven Preisen. In diesem Rahmen haben Studierende hier eine Möglichkeiten der Vernetzung, die sie nutzen können.

Dass es in Borken realisierbar ist, einen Berufswettbewerb mit 132 Teilnehmern und 670 zu bewertenden Aufgaben in einer sechsstündigen Zeitspanne von Wettbewerbsbeginn bis zur Siegerehrung durchzuführen, verdanken wir auch den Studierenden der Fachschule.

Autorin: Dr. Cathleen Wenz

Quelle: Stephan Wolfert, WLW Borken

